

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1920 Nr. 219

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 213

Bezugspreis: Die halbes und auswärtsige Bezüge monatlich Mk. 6,00, vierteljährlich Mk. 18,00 frei Haus. Durch die Post bezogen monatlich postal. Bezugsf. 6,00.
Geldstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentral 7801, Eröffnung von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postfachkonto: Leipzig 20512.

Morgen-Ausgabe
Freitag, 28. Mai

Anzeigenpreis: Die Spalte 24 mm breite mm-Gründung 60 A. Die Spalte 30 mm breite mm-Gründung 80 A. Abdruck nach Cant. Verordnungen Halle-Saale.
Geldstelle Berlin: Bernburger Str. 80, Fernruf Amt Karlsruh 21, 0296
Eigent. Berliner Schriftleitung. — Verlag und Druck von Otto Heile, Halle-Saale

Neueste Tagesnachrichten

Im Interesse der Bekämpfung der Kapitalverschöpfung, des Kapitalhandels und der Geldausfuhr wird die Uebertragung des Telegrammverkehrs nach dem Ausland eingestellt.

- * Zwischen Frankreich und Belgien werden Verhandlungen über ein militärisches Bündnis geführt.
- * Der englische Sozialistenkongress beschloß eine geschäftliche Form in wirtschaftliche Propaganda mit dem Ziel der Arbeiterrepublik in England.
- * Der Kommandant der 5. japanischen Division hat Friedensverhandlungen mit der transbaikalischen Regierung eröffnet.

Bürgerkrieg in Ostpreußen

Im hiesigen Gebiet ist der offene Bürgerkrieg ausgetrieben. Seit gestern früh wird in der Gegend von Warmen ein Feuergefecht. Nach einem Ueberfall auf eine tschechische Wachenpoststellung im Walde von Dombrau besetzten die Polen die Schützengänge des Gohmschützhauses, welche Stellung sie bis jetzt noch innehaben. Auf beiden Seiten sind die Verluste an Toten und Verwundeten groß. Es werden fortgesetzt neue Opfer gemeldet. Die tschechischen Arbeiter in Polnisch-Göhlen eilten ihren Kameraden in Warmen zu Hilfe, so daß mit einer weiteren Ausdehnung der Kämpfe gerechnet werden muß.

Die „Schlag. Volkspost“ gibt heute die mit Photographie versehenen Requisitionen der Kurier wieder, die sie feinerzeit gegen tschechischen Aufständischen überbracht haben. Von polnischer Seite befindet man ungenügend weiter, diese Dokumente als Fälschung hinzustellen. Die Gültigkeit aller bisher rezipierten Gesandtschaften wird durch folgenden, ebenfalls in tschechischer Veröffentlichung nachgewiesen:

Komitee zum Schutz tschechischer Organisationen.
Die Spionageorganisation der preussischen Regierung verflüchtigt weitere Befehle unserer Organisation, und man kann sich demselben annehmen, daß sie von sämtlichen Einzelheiten Kenntnis hat. Daher beschließen wir anschließend an den Befehl vom 28. April, um unsere Organisation vor weiteren Aufträgen zu schützen:

Das Hauptkommando und die Kreiskommandos enthalten sich bis auf weiteres jeder Tätigkeit in der Organisation. Zur Aufrechterhaltung des Organisationsdienstes sind spezielle Personen aus dem polnischen Heere bereits unterwogen. Derselben werden jedoch keinen fähigen Wohnort in Ostpreußen haben, sondern nach Bedarf einreisen. Vom heutigen Tage ab ist ein neues Hauptkommando in Retowitz eingerichtet. Es übernimmt die gesamte Leitung in Ostpreußen und hinterläßt weitere Einzelheiten und Informationen für die hiesige Organisation mündlich. In der Annahme, daß das Material unserer Organisation auch in den jetzigen Orten vor den tschechischen politischen Spionagen nicht sicher ist, wird es deshalb nach dem Hauptkommando in Retowitz übergeführt, und wir haben dieser Tage besondere Kurier mit persönlichen Requisitionen zum Empfangnahme des gesamten Materials. Der zugeordnete Kurierdienst nach den herausgegebenen Einzelheiten vom 28. April bleibt bis auf weiteres bestehen. Es empfiehlt sich, sämtliche Waffen- und Munitionslager zu verlegen, da auch diese vor der Aufdeckung durch die preussischen Spione nicht sicher sind. Die bestehenden Offiziers- und Unteroffiziersschulen arbeiten weiter unter dem Namen von legalen Vereinen. Alle weiteren brieflichen Informationen usw. werden vom heutigen Tage ab ohne jegliche Unterschrift, nur mit dem Stempel der Legation versehen, verschickt. Besondere Informationen für solche Abteilungen werden dieser Tage herausgegeben.

Am 18. Mai d. J.
Komitee zum Schutz Ostpreussischer Organisationen-Abteilung.
Stempel:
Zentralrat des Westpreussischen Komitees.
D. Weusten, 27. Mai.

Gestern kam es hier zu größeren Demonstrationen des tschechischen Widerstandes, die über das schwache Auftreten der neuen tschechischen Besatzung sehr erregt ist. Ein tschechischer Offizier hatte sich mit zwei jungen Mädchen in ein Café begeben. Die Menge verlangte, daß die Mädchen herauskommen, und wollte an ihnen Ungehörigkeiten üben. Ein Vertreter der tschechischen Polizei machte den Offizier aufmerksamer, und dieser entfernte sich auch. Als die Mädchen aus dem Café kamen, wurden sie von der Menge umringt. Die Sicherheitskräfte nahmen sie in Schutz, um sie vor Tätlichkeiten zu schützen. Unter der Menge befand sich der Redakteur der polnischen „Grenzzeitung“, der

beherige Neben hielt. Die Menge wandte sich gegen ihn. Er floh in sein Haus. Die Menge rühte aber nach. Gaborian rief aus dem Fenster um Hilfe. Herbeieilende Sicherheitspolizei säuberte das Haus und nahm Gaborian gegen die Menge in Schutz. Einem ebenfalls erschienenen englischen Offizier wurden Drohungen dargebracht. Die Menge setzte es durch, daß die erschienenen französischen Soldaten den Platz verlassen mußten.

Die Polen bei Minsk geschlagen

Nach hier eingelaufenen Meldungen aus Prag und anderen Orten der tschechischen Ostfront wird übereinstimmend berichtet, daß die polnische Heeresgruppe im Raum von Minsk vernichtet und geschlagen sei. Die Eroberung von Minsk durch die Sowjettruppen sei nur eine Frage von Stunden und könne unter Umständen schon jetzt erfolgt sein. Die Meldung der Polen, daß Minsk noch nicht wieder in den Händen der Bolschewiken sei, wird durch Fundbrüche aus Minsk als „freie polnische Truppe“ bezeichnet.

Auch im Raum von Wilna wird schwer gekämpft, über den Bezirk Wilna ist der Belagerungsstand verhängt worden. Die Polen sind auch hier in bedrängter Lage.

„Berlingske Tidende“ meldet aus Warschau: Pilsudski hat zum letzten Male die Verantwortung für die gescheiterte Front gegen die Bolschewiken dem General Gępczyński übergeben.
Nach einer Meldung aus Sankt Petersburg wurde zwischen der polnischen und der russischen Regierung ein Abkommen getroffen über die Annahme diplomatischer Beziehungen und die Wiederhernahme der Handelsbeziehungen.
Bei der tschechischen Offensive gelang es den Polen, wie „Berlingske Tidende“ aus Warschau meldet, 25.000 tschechische Kriegsgefangene zu befreien, die jetzt nach Österreich zurückgeführt werden sollen.
Das hiesige tschechische Pressebüro meldet: Bei den Friedensverhandlungen mit der Sowjetregierung in Moskau wurde eine Einigung über die Grenzfragen mit Ausnahme weniger schwieriger Einzelheiten erzielt. Schluß wird im Laufe des ganzen tschechischen tschechischen Gebietes, das 64-70.000 Quadratkilometer groß ist, anfallen.
Nach Meldungen aus Finnland haben die Bolschewiken jetzt ganz Ostpreußen besetzt. Die Bevölkerung in der Gegend von Helsinki, die tschechische Regierung hat tschechischen Gebiet Mannschaften zur Wiedervertreibung der Bolschewiken zu sammeln.

Ueberwachung des privaten Telegrammverkehrs

Die Telegrammüberwachung ist neben auf Veranlassung des Reichsfinanzministeriums eingestellt worden. Die Maßregel gründet sich auf die Verordnung des Reichs des Volksbeauftragten vom 15. November 1918. Wie die Volksbeauftragten soll sie vor allem zur Bekämpfung der Kapital- und Steuerhinterziehung, daneben auch der Durchführung des Reichs des Aus- und Einfuhr von Gold sowie der Ausfuhr, Veräußerung oder Verpfändung ausländischer Wertpapiere nach dem Ausland, der Durchführung der Vorschriften über die Aus- und Einfuhr von Waren, schließlich auch der Bekämpfung des Kettenhandels, der Wucher- und Wucherzinsen, Uebernahme werden nur. Privateilegramme nach dem Ausland. Sonstige freizügige Handlungen und politische Angelegenheiten sind von der Ueberwachung ausgeschlossen. Sie erfolgt bei der Aufgabenteilung im allgemeinen durch die Anstalten. In Orten mit mehreren Reichsfinanzstellen werden die Telegramme auch bei der Haupt-Telegrammzentrale im Zusammenhang nachgeprüft. Verdächtige Telegramme werden zwar ohne Verzug bejodert, aber eine Vorladung davon mit dem Vermerk „Verdächtig“ befreit der nächsten Postüberwachungsstelle überhandt. Verdächtig und insbesondere Verfügungen über Bankausbeute oder die Eröffnung von Krediten, Telegramme über Handelsgeheimnisse im Rahmen des üblichen kaufmännischen Geschäfts eines als einwandfrei bekannten Abwesenden gelten als unbedenklich.

Nach dem „Volks-Anz.“ richtet sich diese auf Verlangen der Reichsfinanzverwaltung gegen diejenigen, die sich gegen die Ueberwachung des privaten Telegrammverkehrs nach dem Ausland; dem tschechischen Verlesenscheinungen darüber unbedingt berichten werden, und selbstverständlich soll jede politische Ueberwachung des Telegrammverkehrs unter allen Umständen unterbleiben.
Der Reichsfinanzminister hat den Reichsfinanzminister und Bundespräsidenten hatte an den Reichsfinanzminister ein Eingabe geschickt, in der er ihn ersuchte, die Frage zu prüfen, ob die Fortführung der Postüberwachung zur Verhinderung der Kapitalflucht noch erforderlich ist. Der Reichsfinanzminister hat hierauf geantwortet, daß sich die Postüberwachung als ein wichtiges Mittel zur Bekämpfung der Kapitalflucht erweisen habe. Ihre Beibehaltung bestehe nicht nur darin, daß auf diesem Wege nach dem Ausland bestimmte Vermögenswerte festgestellt und zur Kenntnis der Steuerbehörden gebracht würden, sondern auch darin, daß aus dem Inhalt der Briefe die Mittelungen oder Verbindungen der Kapitalgeber, Vermögensbeziehungen nach dem Ausland entnommen und verfolgt werden könnten. Dazu komme, daß in den zur Verhinderung der Kapitalflucht erlassenen Gesetzen und Verordnungen der Postüberwachungsstellen eine bestimmte Mitwirkung bei der Ausfuhr dieser Briefe übertragen worden ist. Es werde aber, das Fortsetzen des Reichsfinanzministeriums sein, die Postüberwachung aufzugeben, sobald diese ein Gewöhrung der vorerwähnten Interessen denken könne.

Herr Müller aus Europa

Von Friedrich Hügel.
In einer Zeit, da wir die lastendsten Hände zum Wiederaufbau unserer durch die Revolution zerrütteten Wirtschaftslagen brauchen, stehen Leute an der Spitze des Staates, deren einziges Verdienst es ist, daß sie in jahrelanger Mauthausarbeit das deutsche Volk zum Mühsamsteigen aufgeführt und die Straftat unter Heimat geschlocht haben, bis wir schließlich dank der von ihnen herbeigeführten Uneinigkeit zu jenen geworden waren, um den Krieg gewinnen zu können. Als dann infolge ihrer Segregation unter dem Herr das tschechische Kaiserreich geboren war und als Deutschland am Boden lag, da haben sie aus dem nationalen Unglück den Vorteil gezogen, haben auf den Trümmern unseres Landes ihre Herrschaft errichtet und haben überall in deutschen Landen die Futtertrümpfen aufgestellt, zu denen sich jetzt ihre Günstlinge in dichten Scharen drängen. Noch nie hat in Deutschland eine solche Günstlingswirtschaft geübt wie jetzt, noch nie ist die Unfähigkeit mit solcher augenfälligen Unfeindlichkeit auf den Thron erhoben worden wie im Zeitalter des demokratischen und sozialdemokratischen Depotsismus.

Den besten Beweis dafür bietet der Reichsfinanzminister Müller, der ja leider auch längere Zeit Minister des Auswärtigen war und natürlich auch jetzt noch einen maßgebenden Einfluß auf die Gestaltung unserer auswärtigen Politik ausübt. Dieser Mann hat es gewagt, auf den Reichsfinanzkongress der Sozialdemokratie im Hinblick auf unsere auswärtige Politik optimistische Töne anzuschlagen, die angesichts der wirklichen Lage jedem Deutschen mit Empörung erfüllen müßten. Daß Herr Müller an so heillosen Pessimismus leidet, ist zu bekannt, als daß man sich darüber erst noch zu entsetzen braucht; gegen die Schicksale ist noch kein Kraut gewachsen. Geradezu unerhört und unglücklich ist es jedoch, wenn der Herr Reichsfinanzminister es unternimmt, davon zu reden, daß auch in Frankreich die Vermutungen zu fliegen beginnen. Das unternimmt Herr Müller in dem Augenblick zu behaupten, in dem die Franzosen ihre schwarze Goldkassette über das Rheinland ergossen haben. Noch nie ist einer großen europäischen Nation so tiefe Schmach angetan worden, wie es hier dem deutschen Volke durch die Franzosen gescheit. Herr Müller aber ist so sehr von dem gesunden Verstand nationaler Würde, daß er eben jetzt vor der zunehmenden Einsicht der Franzosen zu reden sich erlaubt. Und ein solcher Mann sieht an der Spitze des Deutschen Reiches. Schon diese Tatsache müßte genügen, um ein Regierungssystem, das solche Ungehörlichkeiten ermöglicht, im Wahlkampfe fortzuführen.

Unglück und Schande, Not und Unruhe sind im Gefolge der Revolution über unser armes deutsches Land heraufgeschwitten. Die Seiner aber, die die unglückseligsten Stellen auf unserer Post besetzen haben, haben dabei, reiben sich die Hände und freuen sich, daß ihr Parteizeigen blüht. Mag Deutschland verachtet sein unter den Völkern, mag bittere Armut uns drücken, sie lachen sich ins Fröhliche; denn sie sitzen in der Macht. Für Schande und Unruhe haben sie kein Verlangen, das sind ihnen unbekannte Begriffe. Um je mehr sollte man meinen, müßten sie wenigstens für die Notleidenden des Lebens Sinn haben. Aber auch da verlagert Herr Müller und mit ihm sein demokratischer Zög. Herr Müller gänzlich dem Reichsfinanzkongress etwas von nachdenklichen, Reichsfinanzminister. Das tut er jetzt in dem Augenblicke, da Herr Vincowar im „Martin“ für eine möglichst hohe Belohnung Deutschlands mit Entschädigungsummen eintritt. Herr Vincowar war nicht nur der Präsident Frankreichs während des Krieges, sondern er befindet sich auch jetzt noch als Präsident der Kommission des Reparations in einer sehr maßgebenden Stellung. Vincowar behauptet, wie die tschechische demokratische „Frankfurter Zeitung“ zu ihrem großen Schmeichelei muß, Frankreich habe den Alliierten eine Entschädigungsumme von 100 Milliarden Goldmark versprochen. Das Frankfurter Demokratienblatt kämpft nun mit allen Mitteln gegen diese falsche Behauptung und hat den Herrn des französischen Reparationskommissionen darzulegen; Herr Kanzler Müller aber läßt auf seiner Verhörmingspiste und will dem deutschen Volke weismachen, in Frankreich beginne die Einsicht zu regen. Aus den dieser Lage veröffentlichten Zahlen ging hervor, welche ungeheure Summen an Werte Deutschland den Alliierten bereits erstattet hat. 8 1/2 Milliarden Mark ist unsere Schuldsumme wert, 7 Milliarden Mark bringt die Liquidation unserer Unternehmungen im Ausland, auf 7 Milliarden sind die Rücklagen zu setzen, die unseren Feinden infolge des durch die Revolution überführten Krieges in die Hände gefallen sind, 7 Milliarden Mark machen die österreichisch-ungarischen, bulgarischen und türkischen Anleihen aus, die wir unter Gegnern abgetreten haben, 1 Milliarde Mark mindert uns die Saargruben wert, auf 6 1/2 Milliarden Mark ist das Reichs- und Staats-eigentum in den abgetretenen Gebieten zu beziffern, und auf 2 3/4 Milliarden Mark sind die bisher schon geleisteten Wiederaufbauarbeiten an Wäldern, Flüssen usw. bezuschlagt worden. Das ergibt zusammen die halbfache Summe von 39,367 Milliarden Mark. Zielt man dabei in Betracht, daß alle diese Werte außerordentlich niedrig in Ansatz gebracht worden sind, und daß die von den Alliierten erhobenen Forderungen in Höhe von 212 Millionen, das abgeteilte Kriegsmaterial,



die ausgelieferte Kriegskolonne, die in Feindesland errichteten Ruinbauten und die Leistungen für die fremden Besatzungsbereiber überhaupt völlig außer Acht gelassen sind, so ergibt sich, welche furchtbare Last dem deutschen Volke auferlegt worden ist.

Zunächst daran fragen diejenigen, die durch vorläufigen Aufmarsch im Krieg die innere Wirtschaftskraft des Volkes zerstört, die Einheitsfront gestört und die Revolution wissenschaftlich vorbereitet haben, die den Waffentillstand unterbrechen und sich jeder Forderung unserer rückständigen Feinde gefügt, die nach innerer Unruhe, Unordnung, Streiks, Gewalttat und Korruption, von auferlegten Schänden und wirtschaftlichen Ruin über uns gebracht haben. Und der Mann, bringe Name unter dem Schwärzen von Versailles steht, bringt den Mut an, angesichts der moralischen Demütigungen und der wirtschaftlichen Sprengungen durch die Franzosen von zunehmender Verurteilung in Frankreich zu sprechen!

Der Staatskommissar über die Puschgefahr
b. Berlin, 27. Mai.

Der Staatskommissar für die öffentliche Ordnung Weissmann hat sich heute vor Vertretern der Presse über die in der letzten Zeit durch die Zeitungen gegangenen Nachrichten über einen bevorstehenden Vorkampf mit darauf folgenden Rechtspruch geäußert.

Ein neuer Vorkampf von links glaubt der Staatskommissar nicht. Dennoch verkennt der Kommissar nicht die Gefahr, die durch die in den Zeitungen tätigen Göttern in der Richtung eines Vorkampfes besteht.

Was die Gefahr von rechts betrifft, so lägen die Dinge ganz ähnlich. Er betrachte entschieden, daß ein wohlorganisiertes Arbeiter-Korps in Vorbereitung sei. Durch die Artikel in der Presse von einem drohenden Kommunistenaufstand sei namentlich in Gutsbeisitzerkreisen eine überaus nervöse Erregung erzeugt worden. Die Leute, die zum Teil vereinzelt, ohne Nachbar, an ihren Gütern wohnen, seien der Ueberzeugung geworben, daß der Ausbruch eines Zaues in der nächsten Ueberrücken zu schilleren indem sie frühere Soldaten als Landarbeiter oder Diener anstellten. Es wäre nichts verkehrter, als einen solchen konservativen Gutsbesitzer für einen Vaterlandsfeind und Vorkämpfer zu halten. Es seien zum großen Teil Leute, die durchaus auf dem Boden der Versäufung stehen, und die nur zur Selbstverteidigung gerufen haben, um sich vor einem event. Kommunistenanstand zu schützen.

Aber eine andere Gefahr, so führt der Vortragende fort, sei nicht leicht zu nehmen. Diese liegt in den jetzt in der Aufkündigung begriffenen Freikorps sowie in den übrigen aufzulösenden militärischen Formationen. Die zur Entlassung kommenden Leute ängstigen sich um ihre Zukunft und seien deshalb umstürzlerischen und besessenen Meinen sehr leicht zugänglich, weil sie der Meinung seien, sie könnten bei einem Umsturz nur gewinnen. Das seien die letzten Vorkommnisse in Estlin, um eine Mitteilung eines in Westfalen aufgelösten Freikorps bewaffnet eingetroffen sei. Die Mitteilung sei über Berlin in Form eines Zettelchen zum Anhalter zum Zettler Bahnhof bezogen worden. Der Staatskommissar teilt mit, daß er sich an Hand dieses Vorkalles an den Reichswehrminister gewendet und um eine andere Methode bei der Auflösung der Truppenteile erkundigt habe. Wie er meint, sei es sonst nicht möglich, linksradikalen Kreisen entgegenzutreten, die auf Grund solcher Vorkommnisse behaupten, es handle sich um eine planmäßige Organisation und Zusammenziehung reaktionärer Truppen.

Zum Schluß meinte der Staatskommissar, daß eine auf die Puschgefahr nicht zu verhandeln sei. Wenn es gelänge, die militärischen Formationen reiflos aufzulösen und für die Zukunft der Leute zu sorgen, so sei er überzeugt, daß man auch der Gefahr von dieser Seite begegnen könne.

In einem sonderbaren Richte erscheint gegen die Ausführungen des Staatskommissars ein Zirkular, das nach dem "Abendblatt" in Berlin verbreitet wird und lautet:

Proletarier, Genossen! Das Exekutivomitee der revolutionären Arbeiter hat Verpflegungsressorts eingerichtet, um die Verpflegung der Arbeiter zu sichern. Alle Lebensmittel sind von revolutionären Exekutivomitee beschlagnahmt. Beiseiteschaffen und hamstern von Lebensmitteln

wird mit dem Tode bestraft. Unfeindlich der Zeitung durch das Verpflegungsressort unterhalb das Verpflegungsressort den sofort zu wählenden örtlichen Räten; diese fünf in den nächsten Tagen für Groß-Berlin zusammenzuführen. Die Verpflegungsressorts werden von morgen ab Lebensmittel ausgeben, die nur an Personen auszugeben sind, die sich für die Ziele des revolutionären Exekutivomitees, das heißt für die Ziele der Arbeiterrepublik zur Verfügung stellen. In die Lebensmittelzentralen sind hauptsächlich auch Frauen zu entlassen. Spornamtlich wird bringen gelohnt. Proletarier, ihr Kampf für euch und eure Zukunft! Das Exekutivomitee der revolutionären Arbeiter.
Was sagt der Herr Staatskommissar dazu?

Umsturzpläne in England
c. Basel, 27. Mai.

Die „Morning Post“ berichtet: Der englische Sozialistensozialismus hat beschlossen, in ganz England eine großartige kommunistische Propaganda zu entfalten. Einer Resolution des Kongresses zufolge soll auf den Satz der gegenwärtigen Regierung hingebracht werden mit dem Ziel einer Aufkündigung einer Arbeiterrepublik in England.

Der „Corriere della Sera“ schreibt, die Regierung hat über die Propaganda in den Ausschuss zu berufen und verhängt mehrere Regimenter Carabinieri zur Unterdrückung der bolschewistischen Bewegung abgeschickt.

Die „neue Kriegsgefahr“
v. Paris, 27. Mai.

Bei der Ausdrücke über die Genehmigung des Friedensvertrages von Saint-Germain in der Kammer wurde bemerkt, der englische Schatzkanzler habe erklärt, Artikel 88 des Vertrages von Saint-Germain hindere Österreich nicht an dem Anschluß an die Deutschen. Während das Artikel 80 des Vertrages von Saint-Germain bestimmte, daß von einem Zusammenstoß Österreichs und Deutschlands nur die Rede sein könne, wenn der Völkerverein einhellig zustimme. Kardie nahm Kenntnis von der Verfügung, daß die Regierung über den Anschluß in der österreichischen Verfassung nicht geändert habe. Der Vertrag setze an die Stelle des österreichischen Reiches, welches 50 Millionen Menschen zur Verfügung Deutschlands stellen würde, eine Anzahl von Republikanern, die mit vollem Herzen für Frankreich seien würden, so daß man sich dem Anschluß nicht scheute. Daraus erklärte, der Vertrag sei schlicht, weil die Einheit Deutschlands in 30 Jahren eine neue Kriegsgefahr bilden würde.

Ungeblüht, aber wahr!
h. Saarbrücken, 27. Mai.

Großes Aufsehen erregt hier ein Verammlungsbericht der Regierungskommission für das Saargebiet, worüber die führenden Zeitungen des Saarlandes längere Artikel im Tone größter Entrüstung veröffentlichten. Im Hinblick auf die in 15 Jahren zu erwartende Volksabstimmung im Saargebiet hatte ein Mitglied des Saarbrücker Stadtrates beantragt, schon jetzt mit der Vorbereitung der Vitenaufstellung für die zur Zeit der Unterzeichnung des Friedensvertrages hier anwesenden fünf verschiedenen Parteien zu beginnen. Die sachliche Vermählung hatte diesem Antrage als eine weiteres stattgegeben und stellte für diesen Zweck 10 000 M. zur Verfügung. Gleichzeitig wurde angeordnet, daß die Stadtverwaltung sich mit den Landräten derjenigen Kreise, welche im Saargebiet liegen, in Verbindung setzen solle, damit auch diese derartige Viten aufstellen, um dadurch ein einheitliches Vorgehen zu schaffen. Die Regierungskommission des Saargebietes war ebenfalls zu dieser Konferenz geladen. Sie stellte sich aber auf dem Standpunkt, geeignet wäre und verbot den Bürgermeistern und Landräten die Beteiligung an diesen Verhandlungen. Die Stadtverwaltung Saarbrückens hatte sich nunmehr an die Regierungskommission gewandt, damit diese die Vitenaufstellung veranlasse. Eine Antwort ist bis heute noch nicht erfolgt. In der gestrigen Stadtsitzung wurde gegen dieses Vorgehen der Regierungskommission lebhaft protestiert und dieser Eingriff in das Selbstbestimmungsrecht des Saargebietes entschieden zurückgewiesen.

Die deutsche Regierungskommission verbietet den deutschstämmigen und reichstreuere Saarbewohnern also, für den Kampf um ihre Zugehörigkeit zum Reich nützliche Vorkämpfer zu leisten. Wir haben's herrlich weit gebracht im demokratischen Volksstaat!

Man ist dort auf den Einmütigkeit der Preußen gefolgt, und blutige Zusammenstöße haben vielleicht schon stattgefunden, wenn uns sein Brief erreicht, so schreibt er. Die österreichische Arme hatte viel Verlangen, an den Feind zu kommen, sei kriegerisch und unüberdross, trotz vieler Strapazen, aber noch eigentlich auf österreichischer Seite im Werk und Werden sei, wie und wo man dem Feind begegnen, sich ihm entgegenstellen, ihn aufhalten wollte, das ist ihm sein Hauptzweck. Man kann sich vorstellen, wie sehr man sich auf kommunistischen General Feind Mensch in ganz Böhmen zu müssen.

Das mag so denn eine schöne Motivations sein, an die zu glauben einem schwer fällt! Aber der Bork hat idarile Augen, und er ist ein kluger Mann — — —

Für die Geduld hat er recht taufend Grüssen eine Rolle mitgeschickt, die er im Garten des Schlosses von Friedland gebrochen habe; er hat sie damit an Schillers Drama des gewaltigen Friedländers erinnern wollen, das er in seiner Resonanzlesung, als er noch zu Bett lag, mit dem Barren Mathias und Hedwig zusammen gelesen hat.

Ich aber glaube, daß er bei Abwendung der Rolle, die ganz weiß hier anam, aber von Hedwig mit ihrem Ertröten entgegenkommen und aufeinander wurde, wohl hauptsächlich an Max Bicolomini und Thelma gedacht hat, die sich und sich in dieser Stunde umschritten ihn vielleicht schon feindliche Augen!

Gott schätze ihn!
Auch in unserem innern Krieg ist es heute morgen wieder zu einer Schlacht gekommen. Ungarische und polnische Bahnarbeiter haben den Deutschen zum Vorwurf gemacht, daß sie sich abseits von ihnen bilden, beim Martin Bely und nicht beim Stanienski verkehrten, mit einem Worte, daß sie solche Kameraden seien. Da hat dann ein Wort das andere genannt, und schließlich hat handgemein geworden, kurz vor Beginn der Arbeit. Der Ingenieur ist in aller Gemütsruhe dabei gestanden, hat seine Hand zur Schlichtung des Streitens geregt, und als die Kampfthiere vor Mäßigkeit nicht mehr konnten und Weulen in gegenseitiger Anacht hatten, daß sie mit Ehren aufhören zu dürfen meinten, hat er die deutschen Arbeiter, acht an der Zahl, vor sich beschworen und sämtliche

Zur Neuordnung der Reichswehr
und des Reichswehrministeriums

erfahren wir in Ergänzung bisheriger Mitteilungen: Das neue Reichswehrgesetz, das die grundlegenden Bestimmungen für das neue Reichswehr enthält, wird, ist in den wesentlichen Punkten fertiggestellt und wird dem neuen Reichstag nach der Konferenz von Epp ausgeben, die am Epp durchgeführt den Versuch machen will, die allgemeinen Truppenstärke von 100 000 auf 200 000 Mann zu erhöhen. Die Regierung will den Beweis erbringen, daß die 100 000 Mann starke Reichswehr, die insbesondere als die Feiere im neuen Europa in Europa, nicht in der Lage ist, den Interessen an verschiedenen Punkten des Reiches die Hilfe wiederzuerhalten, und als Werbeträger nicht die Aufgaben erfüllen kann, die sie zu bewahren werden. Um den Wünschen der Einzelgatten nachzukommen, wird im neuen Gesetz bestimmt, daß die Truppen möglichst dem Lande entstammend, dem sie dienen sollen, seien. Auch die Beschaffung der neuen Reichswehrgruppen bringt den landmannschaftlichen Charakter zum Ausdruck. Die neuen Standorte werden von Reichspräsidenten nach Rücksprache mit den Ländern festgelegt. Die enigmatische Einweisung der Reichswehr kann erst erfolgen, wenn genau feststeht, wie hoch die Truppenstärke sein soll.

Das Reichswehrministerium besteht aus Vertretern der Wehrmacht aller Länder, auch die Gemeinsame Wehrhaftungs- und Versicherungskasse in Berlin, die mit den Unterorganen gleicher Art bei den einzelnen Gruppenkontingenzen arbeitet, besteht aus Vertretern der Bundesregierungen. Der Generalinspektor und Proband besteht aus Würdigen der Wehrmacht von der Generalität aus.

Das Reichswehrministerium besteht aus Vertretern aus vier Abteilungen, 1. dem Hauptbüro, der Adjutantur, der Nachrichtenstelle, 2. der Generalstab, 3. dem Generalstab, 4. dem Hauptbüro, 5. dem Generalstab, 6. dem Generalstab, 7. dem Generalstab, 8. dem Generalstab, 9. dem Generalstab, 10. dem Generalstab, 11. dem Generalstab, 12. dem Generalstab, 13. dem Generalstab, 14. dem Generalstab, 15. dem Generalstab, 16. dem Generalstab, 17. dem Generalstab, 18. dem Generalstab, 19. dem Generalstab, 20. dem Generalstab, 21. dem Generalstab, 22. dem Generalstab, 23. dem Generalstab, 24. dem Generalstab, 25. dem Generalstab, 26. dem Generalstab, 27. dem Generalstab, 28. dem Generalstab, 29. dem Generalstab, 30. dem Generalstab, 31. dem Generalstab, 32. dem Generalstab, 33. dem Generalstab, 34. dem Generalstab, 35. dem Generalstab, 36. dem Generalstab, 37. dem Generalstab, 38. dem Generalstab, 39. dem Generalstab, 40. dem Generalstab, 41. dem Generalstab, 42. dem Generalstab, 43. dem Generalstab, 44. dem Generalstab, 45. dem Generalstab, 46. dem Generalstab, 47. dem Generalstab, 48. dem Generalstab, 49. dem Generalstab, 50. dem Generalstab, 51. dem Generalstab, 52. dem Generalstab, 53. dem Generalstab, 54. dem Generalstab, 55. dem Generalstab, 56. dem Generalstab, 57. dem Generalstab, 58. dem Generalstab, 59. dem Generalstab, 60. dem Generalstab, 61. dem Generalstab, 62. dem Generalstab, 63. dem Generalstab, 64. dem Generalstab, 65. dem Generalstab, 66. dem Generalstab, 67. dem Generalstab, 68. dem Generalstab, 69. dem Generalstab, 70. dem Generalstab, 71. dem Generalstab, 72. dem Generalstab, 73. dem Generalstab, 74. dem Generalstab, 75. dem Generalstab, 76. dem Generalstab, 77. dem Generalstab, 78. dem Generalstab, 79. dem Generalstab, 80. dem Generalstab, 81. dem Generalstab, 82. dem Generalstab, 83. dem Generalstab, 84. dem Generalstab, 85. dem Generalstab, 86. dem Generalstab, 87. dem Generalstab, 88. dem Generalstab, 89. dem Generalstab, 90. dem Generalstab, 91. dem Generalstab, 92. dem Generalstab, 93. dem Generalstab, 94. dem Generalstab, 95. dem Generalstab, 96. dem Generalstab, 97. dem Generalstab, 98. dem Generalstab, 99. dem Generalstab, 100. dem Generalstab, 101. dem Generalstab, 102. dem Generalstab, 103. dem Generalstab, 104. dem Generalstab, 105. dem Generalstab, 106. dem Generalstab, 107. dem Generalstab, 108. dem Generalstab, 109. dem Generalstab, 110. dem Generalstab, 111. dem Generalstab, 112. dem Generalstab, 113. dem Generalstab, 114. dem Generalstab, 115. dem Generalstab, 116. dem Generalstab, 117. dem Generalstab, 118. dem Generalstab, 119. dem Generalstab, 120. dem Generalstab, 121. dem Generalstab, 122. dem Generalstab, 123. dem Generalstab, 124. dem Generalstab, 125. dem Generalstab, 126. dem Generalstab, 127. dem Generalstab, 128. dem Generalstab, 129. dem Generalstab, 130. dem Generalstab, 131. dem Generalstab, 132. dem Generalstab, 133. dem Generalstab, 134. dem Generalstab, 135. dem Generalstab, 136. dem Generalstab, 137. dem Generalstab, 138. dem Generalstab, 139. dem Generalstab, 140. dem Generalstab, 141. dem Generalstab, 142. dem Generalstab, 143. dem Generalstab, 144. dem Generalstab, 145. dem Generalstab, 146. dem Generalstab, 147. dem Generalstab, 148. dem Generalstab, 149. dem Generalstab, 150. dem Generalstab, 151. dem Generalstab, 152. dem Generalstab, 153. dem Generalstab, 154. dem Generalstab, 155. dem Generalstab, 156. dem Generalstab, 157. dem Generalstab, 158. dem Generalstab, 159. dem Generalstab, 160. dem Generalstab, 161. dem Generalstab, 162. dem Generalstab, 163. dem Generalstab, 164. dem Generalstab, 165. dem Generalstab, 166. dem Generalstab, 167. dem Generalstab, 168. dem Generalstab, 169. dem Generalstab, 170. dem Generalstab, 171. dem Generalstab, 172. dem Generalstab, 173. dem Generalstab, 174. dem Generalstab, 175. dem Generalstab, 176. dem Generalstab, 177. dem Generalstab, 178. dem Generalstab, 179. dem Generalstab, 180. dem Generalstab, 181. dem Generalstab, 182. dem Generalstab, 183. dem Generalstab, 184. dem Generalstab, 185. dem Generalstab, 186. dem Generalstab, 187. dem Generalstab, 188. dem Generalstab, 189. dem Generalstab, 190. dem Generalstab, 191. dem Generalstab, 192. dem Generalstab, 193. dem Generalstab, 194. dem Generalstab, 195. dem Generalstab, 196. dem Generalstab, 197. dem Generalstab, 198. dem Generalstab, 199. dem Generalstab, 200. dem Generalstab, 201. dem Generalstab, 202. dem Generalstab, 203. dem Generalstab, 204. dem Generalstab, 205. dem Generalstab, 206. dem Generalstab, 207. dem Generalstab, 208. dem Generalstab, 209. dem Generalstab, 210. dem Generalstab, 211. dem Generalstab, 212. dem Generalstab, 213. dem Generalstab, 214. dem Generalstab, 215. dem Generalstab, 216. dem Generalstab, 217. dem Generalstab, 218. dem Generalstab, 219. dem Generalstab, 220. dem Generalstab, 221. dem Generalstab, 222. dem Generalstab, 223. dem Generalstab, 224. dem Generalstab, 225. dem Generalstab, 226. dem Generalstab, 227. dem Generalstab, 228. dem Generalstab, 229. dem Generalstab, 230. dem Generalstab, 231. dem Generalstab, 232. dem Generalstab, 233. dem Generalstab, 234. dem Generalstab, 235. dem Generalstab, 236. dem Generalstab, 237. dem Generalstab, 238. dem Generalstab, 239. dem Generalstab, 240. dem Generalstab, 241. dem Generalstab, 242. dem Generalstab, 243. dem Generalstab, 244. dem Generalstab, 245. dem Generalstab, 246. dem Generalstab, 247. dem Generalstab, 248. dem Generalstab, 249. dem Generalstab, 250. dem Generalstab, 251. dem Generalstab, 252. dem Generalstab, 253. dem Generalstab, 254. dem Generalstab, 255. dem Generalstab, 256. dem Generalstab, 257. dem Generalstab, 258. dem Generalstab, 259. dem Generalstab, 260. dem Generalstab, 261. dem Generalstab, 262. dem Generalstab, 263. dem Generalstab, 264. dem Generalstab, 265. dem Generalstab, 266. dem Generalstab, 267. dem Generalstab, 268. dem Generalstab, 269. dem Generalstab, 270. dem Generalstab, 271. dem Generalstab, 272. dem Generalstab, 273. dem Generalstab, 274. dem Generalstab, 275. dem Generalstab, 276. dem Generalstab, 277. dem Generalstab, 278. dem Generalstab, 279. dem Generalstab, 280. dem Generalstab, 281. dem Generalstab, 282. dem Generalstab, 283. dem Generalstab, 284. dem Generalstab, 285. dem Generalstab, 286. dem Generalstab, 287. dem Generalstab, 288. dem Generalstab, 289. dem Generalstab, 290. dem Generalstab, 291. dem Generalstab, 292. dem Generalstab, 293. dem Generalstab, 294. dem Generalstab, 295. dem Generalstab, 296. dem Generalstab, 297. dem Generalstab, 298. dem Generalstab, 299. dem Generalstab, 300. dem Generalstab, 301. dem Generalstab, 302. dem Generalstab, 303. dem Generalstab, 304. dem Generalstab, 305. dem Generalstab, 306. dem Generalstab, 307. dem Generalstab, 308. dem Generalstab, 309. dem Generalstab, 310. dem Generalstab, 311. dem Generalstab, 312. dem Generalstab, 313. dem Generalstab, 314. dem Generalstab, 315. dem Generalstab, 316. dem Generalstab, 317. dem Generalstab, 318. dem Generalstab, 319. dem Generalstab, 320. dem Generalstab, 321. dem Generalstab, 322. dem Generalstab, 323. dem Generalstab, 324. dem Generalstab, 325. dem Generalstab, 326. dem Generalstab, 327. dem Generalstab, 328. dem Generalstab, 329. dem Generalstab, 330. dem Generalstab, 331. dem Generalstab, 332. dem Generalstab, 333. dem Generalstab, 334. dem Generalstab, 335. dem Generalstab, 336. dem Generalstab, 337. dem Generalstab, 338. dem Generalstab, 339. dem Generalstab, 340. dem Generalstab, 341. dem Generalstab, 342. dem Generalstab, 343. dem Generalstab, 344. dem Generalstab, 345. dem Generalstab, 346. dem Generalstab, 347. dem Generalstab, 348. dem Generalstab, 349. dem Generalstab, 350. dem Generalstab, 351. dem Generalstab, 352. dem Generalstab, 353. dem Generalstab, 354. dem Generalstab, 355. dem Generalstab, 356. dem Generalstab, 357. dem Generalstab, 358. dem Generalstab, 359. dem Generalstab, 360. dem Generalstab, 361. dem Generalstab, 362. dem Generalstab, 363. dem Generalstab, 364. dem Generalstab, 365. dem Generalstab, 366. dem Generalstab, 367. dem Generalstab, 368. dem Generalstab, 369. dem Generalstab, 370. dem Generalstab, 371. dem Generalstab, 372. dem Generalstab, 373. dem Generalstab, 374. dem Generalstab, 375. dem Generalstab, 376. dem Generalstab, 377. dem Generalstab, 378. dem Generalstab, 379. dem Generalstab, 380. dem Generalstab, 381. dem Generalstab, 382. dem Generalstab, 383. dem Generalstab, 384. dem Generalstab, 385. dem Generalstab, 386. dem Generalstab, 387. dem Generalstab, 388. dem Generalstab, 389. dem Generalstab, 390. dem Generalstab, 391. dem Generalstab, 392. dem Generalstab, 393. dem Generalstab, 394. dem Generalstab, 395. dem Generalstab, 396. dem Generalstab, 397. dem Generalstab, 398. dem Generalstab, 399. dem Generalstab, 400. dem Generalstab, 401. dem Generalstab, 402. dem Generalstab, 403. dem Generalstab, 404. dem Generalstab, 405. dem Generalstab, 406. dem Generalstab, 407. dem Generalstab, 408. dem Generalstab, 409. dem Generalstab, 410. dem Generalstab, 411. dem Generalstab, 412. dem Generalstab, 413. dem Generalstab, 414. dem Generalstab, 415. dem Generalstab, 416. dem Generalstab, 417. dem Generalstab, 418. dem Generalstab, 419. dem Generalstab, 420. dem Generalstab, 421. dem Generalstab, 422. dem Generalstab, 423. dem Generalstab, 424. dem Generalstab, 425. dem Generalstab, 426. dem Generalstab, 427. dem Generalstab, 428. dem Generalstab, 429. dem Generalstab, 430. dem Generalstab, 431. dem Generalstab, 432. dem Generalstab, 433. dem Generalstab, 434. dem Generalstab, 435. dem Generalstab, 436. dem Generalstab, 437. dem Generalstab, 438. dem Generalstab, 439. dem Generalstab, 440. dem Generalstab, 441. dem Generalstab, 442. dem Generalstab, 443. dem Generalstab, 444. dem Generalstab, 445. dem Generalstab, 446. dem Generalstab, 447. dem Generalstab, 448. dem Generalstab, 449. dem Generalstab, 450. dem Generalstab, 451. dem Generalstab, 452. dem Generalstab, 453. dem Generalstab, 454. dem Generalstab, 455. dem Generalstab, 456. dem Generalstab, 457. dem Generalstab, 458. dem Generalstab, 459. dem Generalstab, 460. dem Generalstab, 461. dem Generalstab, 462. dem Generalstab, 463. dem Generalstab, 464. dem Generalstab, 465. dem Generalstab, 466. dem Generalstab, 467. dem Generalstab, 468. dem Generalstab, 469. dem Generalstab, 470. dem Generalstab, 471. dem Generalstab, 472. dem Generalstab, 473. dem Generalstab, 474. dem Generalstab, 475. dem Generalstab, 476. dem Generalstab, 477. dem Generalstab, 478. dem Generalstab, 479. dem Generalstab, 480. dem Generalstab, 481. dem Generalstab, 482. dem Generalstab, 483. dem Generalstab, 484. dem Generalstab, 485. dem Generalstab, 486. dem Generalstab, 487. dem Generalstab, 488. dem Generalstab, 489. dem Generalstab, 490. dem Generalstab, 491. dem Generalstab, 492. dem Generalstab, 493. dem Generalstab, 494. dem Generalstab, 495. dem Generalstab, 496. dem Generalstab, 497. dem Generalstab, 498. dem Generalstab, 499. dem Generalstab, 500. dem Generalstab, 501. dem Generalstab, 502. dem Generalstab, 503. dem Generalstab, 504. dem Generalstab, 505. dem Generalstab, 506. dem Generalstab, 507. dem Generalstab, 508. dem Generalstab, 509. dem Generalstab, 510. dem Generalstab, 511. dem Generalstab, 512. dem Generalstab, 513. dem Generalstab, 514. dem Generalstab, 515. dem Generalstab, 516. dem Generalstab, 517. dem Generalstab, 518. dem Generalstab, 519. dem Generalstab, 520. dem Generalstab, 521. dem Generalstab, 522. dem Generalstab, 523. dem Generalstab, 524. dem Generalstab, 525. dem Generalstab, 526. dem Generalstab, 527. dem Generalstab, 528. dem Generalstab, 529. dem Generalstab, 530. dem Generalstab, 531. dem Generalstab, 532. dem Generalstab, 533. dem Generalstab, 534. dem Generalstab, 535. dem Generalstab, 536. dem Generalstab, 537. dem Generalstab, 538. dem Generalstab, 539. dem Generalstab, 540. dem Generalstab, 541. dem Generalstab, 542. dem Generalstab, 543. dem Generalstab, 544. dem Generalstab, 545. dem Generalstab, 546. dem Generalstab, 547. dem Generalstab, 548. dem Generalstab, 549. dem Generalstab, 550. dem Generalstab, 551. dem Generalstab, 552. dem Generalstab, 553. dem Generalstab, 554. dem Generalstab, 555. dem Generalstab, 556. dem Generalstab, 557. dem Generalstab, 558. dem Generalstab, 559. dem Generalstab, 560. dem Generalstab, 561. dem Generalstab, 562. dem Generalstab, 563. dem Generalstab, 564. dem Generalstab, 565. dem Generalstab, 566. dem Generalstab, 567. dem Generalstab, 568. dem Generalstab, 569. dem Generalstab, 570. dem Generalstab, 571. dem Generalstab, 572. dem Generalstab, 573. dem Generalstab, 574. dem Generalstab, 575. dem Generalstab, 576. dem Generalstab, 577. dem Generalstab, 578. dem Generalstab, 579. dem Generalstab, 580. dem Generalstab, 581. dem Generalstab, 582. dem Generalstab, 583. dem Generalstab, 584. dem Generalstab, 585. dem Generalstab, 586. dem Generalstab, 587. dem Generalstab, 588. dem Generalstab, 589. dem Generalstab, 590. dem Generalstab, 591. dem Generalstab, 592. dem Generalstab, 593. dem Generalstab, 594. dem Generalstab, 595. dem Generalstab, 596. dem Generalstab, 597. dem Generalstab, 598. dem Generalstab, 599. dem Generalstab, 600. dem Generalstab, 601. dem Generalstab, 602. dem Generalstab, 603. dem Generalstab, 604. dem Generalstab, 605. dem Generalstab, 606. dem Generalstab, 607. dem Generalstab, 608. dem Generalstab, 609. dem Generalstab, 610. dem Generalstab, 611. dem Generalstab, 612. dem Generalstab, 613. dem Generalstab, 614. dem Generalstab, 615. dem Generalstab, 616. dem Generalstab, 617. dem Generalstab, 618. dem Generalstab, 619. dem Generalstab, 620. dem Generalstab, 621. dem Generalstab, 622. dem Generalstab, 623. dem Generalstab, 624. dem Generalstab, 625. dem Generalstab, 626. dem Generalstab, 627. dem Generalstab, 628. dem Generalstab, 629. dem Generalstab, 630. dem Generalstab, 631. dem Generalstab, 632. dem Generalstab, 633. dem Generalstab, 634. dem Generalstab, 635. dem Generalstab, 636. dem Generalstab, 637. dem Generalstab, 638. dem Generalstab, 639. dem Generalstab, 640. dem Generalstab, 641. dem Generalstab, 642. dem Generalstab, 643. dem Generalstab, 644. dem Generalstab, 645. dem Generalstab, 646. dem Generalstab, 647. dem Generalstab, 648. dem Generalstab, 649. dem Generalstab, 650. dem Generalstab, 651. dem Generalstab, 652. dem Generalstab, 653. dem Generalstab, 654. dem Generalstab, 655. dem Generalstab, 656. dem Generalstab, 657. dem Generalstab, 658. dem Generalstab, 659. dem Generalstab, 660. dem Generalstab, 661. dem Generalstab, 662. dem Generalstab, 663. dem Generalstab, 664. dem Generalstab, 665. dem Generalstab, 666. dem Generalstab, 667. dem Generalstab, 668. dem Generalstab, 669. dem Generalstab, 670. dem Generalstab, 671. dem Generalstab, 672. dem Generalstab, 673. dem Generalstab, 674. dem Generalstab, 675. dem Generalstab, 676. dem Generalstab, 677. dem Generalstab, 678. dem Generalstab, 679. dem Generalstab, 680. dem Generalstab, 681. dem Generalstab, 682. dem Generalstab, 683. dem Generalstab, 684. dem Generalstab, 685. dem Generalstab, 686. dem Generalstab, 687. dem Generalstab, 688. dem Generalstab, 689. dem Generalstab, 690. dem Generalstab, 691. dem Generalstab, 692. dem Generalstab, 693. dem Generalstab, 694. dem Generalstab, 695. dem Generalstab, 696. dem Generalstab, 697. dem Generalstab, 698. dem Generalstab, 699. dem Generalstab, 700. dem Generalstab, 701. dem Generalstab, 702. dem Generalstab, 703. dem Generalstab, 704. dem Generalstab, 705. dem Generalstab, 706. dem Generalstab, 707. dem Generalstab, 708. dem Generalstab, 709. dem Generalstab, 710. dem Generalstab, 711. dem Generalstab, 712. dem Generalstab, 713. dem Generalstab, 714. dem Generalstab, 715. dem Generalstab, 716. dem Generalstab, 717. dem Generalstab, 718. dem Generalstab, 719. dem Generalstab, 720. dem Generalstab, 721. dem Generalstab, 722. dem Generalstab, 723. dem Generalstab, 724. dem Generalstab, 725. dem Generalstab, 726. dem Generalstab, 727. dem Generalstab, 728. dem Generalstab, 729. dem Generalstab, 730. dem Generalstab, 731. dem Generalstab, 732. dem Generalstab, 733. dem Generalstab, 734. dem Generalstab, 735. dem Generalstab, 736. dem Generalstab, 737. dem Generalstab, 738. dem Generalstab, 739. dem Generalstab, 740. dem Generalstab, 741. dem Generalstab, 742. dem Generalstab, 743. dem Generalstab, 744. dem Generalstab, 745. dem Generalstab, 746. dem Generalstab, 747. dem Generalstab, 748. dem Generalstab, 749. dem Generalstab, 750. dem Generalstab, 751. dem Generalstab, 752. dem Generalstab, 753. dem Generalstab, 754. dem Generalstab, 755. dem Generalstab, 756. dem Generalstab, 757. dem Generalstab, 758. dem Generalstab, 759. dem Generalstab, 760. dem Generalstab, 761. dem Generalstab, 762. dem Generalstab, 763. dem Generalstab, 764. dem Generalstab, 765. dem Generalstab, 766. dem Generalstab, 767. dem Generalstab, 768. dem Generalstab, 769. dem Generalstab, 770. dem Generalstab, 771. dem Generalstab, 772. dem Generalstab, 773. dem Generalstab, 774. dem Generalstab, 775. dem Generalstab, 776. dem Generalstab, 777. dem Generalstab, 778. dem Generalstab, 779. dem Generalstab, 780. dem Generalstab, 781. dem Generalstab, 782. dem Generalstab, 783. dem Generalstab, 784. dem Generalstab, 785. dem Generalstab, 786. dem Generalstab, 787. dem Generalstab, 788. dem Generalstab, 789. dem Generalstab, 790. dem Generalstab, 791. dem Generalstab, 792. dem Generalstab, 793. dem Generalstab, 794. dem Generalstab, 795. dem Generalstab, 796. dem Generalstab, 797. dem Generalstab, 798. dem Generalstab, 799. dem Generalstab, 800. dem Generalstab, 801. dem Generalstab, 802. dem Generalstab, 803. dem Generalstab, 804. dem Generalstab, 805. dem Generalstab, 806. dem Generalstab, 807. dem Generalstab, 808. dem Generalstab, 809. dem Generalstab, 810. dem Generalstab, 811. dem Generalstab, 812. dem Generalstab, 813. dem Generalstab, 814. dem Generalstab, 815. dem Generalstab, 816. dem Generalstab, 817. dem Generalstab, 818. dem Generalstab, 819. dem Generalstab, 820. dem Generalstab, 821. dem Generalstab, 822. dem Generalstab, 823. dem Generalstab, 824. dem Generalstab, 825. dem Generalstab, 826. dem Generalstab, 827. dem Generalstab, 828. dem Generalstab, 829. dem Generalstab, 830. dem Generalstab, 831. dem Generalstab, 832. dem Generalstab, 833. dem Generalstab, 834. dem Generalstab, 835. dem Generalstab, 836. dem Generalstab, 837. dem Generalstab, 838. dem Generalstab, 839. dem Generalstab, 840. dem Generalstab, 841. dem Generalstab, 842. dem Generalstab, 843. dem Generalstab, 844. dem Generalstab, 845. dem Generalstab, 846. dem Generalstab, 847. dem Generalstab, 848. dem Generalstab, 849. dem Generalstab, 850. dem Generalstab, 851. dem Generalstab, 852. dem Generalstab, 853. dem Generalstab, 854. dem Generalstab, 855. dem Generalstab, 856. dem Generalstab, 857. dem Generalstab, 858. dem Generalstab, 859. dem Generalstab, 860. dem Generalstab, 861. dem Generalstab, 862. dem Generalstab, 863. dem Generalstab, 864. dem Generalstab, 865. dem Generalstab, 866. dem Generalstab, 867. dem Generalstab, 868. dem Generalstab, 869. dem Generalstab, 870. dem Generalstab, 871. dem Generalstab, 872. dem Generalstab, 873. dem Generalstab, 874. dem Generalstab, 875. dem Generalstab, 876. dem Generalstab, 877. dem Generalstab, 878. dem Generalstab, 879. dem Generalstab, 880. dem Generalstab, 881. dem Generalstab, 882. dem Generalstab, 883. dem Generalstab, 884. dem Generalstab, 885. dem Generalstab, 886. dem Generalstab, 887. dem Generalstab, 888. dem Generalstab, 889. dem Generalstab, 890. dem Generalstab, 891. dem Generalstab, 892. dem Generalstab, 893. dem Generalstab, 894. dem Generalstab, 895. dem Generalstab, 896. dem Generalstab, 897. dem Generalstab, 898. dem Generalstab, 899. dem Generalstab, 900. dem Generalstab, 901. dem Generalstab, 902. dem Generalstab, 903. dem Generalstab, 904. dem Generalstab, 905. dem Generalstab, 906. dem Generalstab, 907. dem Generalstab, 908. dem Generalstab, 909. dem Generalstab, 910. dem Generalstab, 911. dem Generalstab, 912. dem Generalstab, 913. dem Generalstab, 914. dem Generalstab, 915. dem Generalstab, 916. dem Generalstab, 917. dem Generalstab, 918. dem Generalstab, 919. dem Generalstab, 920. dem Generalstab, 921. dem Generalstab, 922. dem Generalstab, 923. dem Generalstab, 924. dem Generalstab, 925. dem Generalstab, 926. dem Generalstab, 927. dem Generalstab, 928. dem Generalstab, 929. dem Generalstab, 930. dem Generalstab, 931. dem Generalstab, 932. dem Generalstab, 933. dem Generalstab, 934. dem Generalstab, 935. dem Generalstab, 936. dem Generalstab, 937. dem Generalstab, 938. dem Generalstab, 939. dem Generalstab, 940. dem Generalstab, 941. dem Generalstab, 942. dem Generalstab, 943. dem Generalstab, 944. dem Generalstab, 945. dem Generalstab, 946. dem Generalstab, 947. dem Generalstab, 948. dem Generalstab, 949. dem Generalstab, 950. dem Generalstab, 951. dem Generalstab, 952. dem Generalstab, 953. dem Generalstab, 954. dem Generalstab, 955. dem Generalstab, 956. dem Generalstab, 957. dem Generalstab, 958. dem Generalstab, 959. dem Generalstab, 960. dem Generalstab, 961

